



GTÜ testet Kühlboxen: Richtig gut ist teuer

(Mynewsdesk) Acht Kühlboxen für die 12-Volt-Autosteckdose im Preis-Leistungsvergleich Zur Urlaubsfahrt gehört das stilgerechte Picknick im Grünen. Mit coolen Drinks und appetitlichem Essen. Raus aus dem heimischen Kühlschrank, rein in die Kühlbox, die dank 12-Volt-Stromversorgung genügend Energie bezieht, um den Proviant trotz brütender Sonne im aufgeheizten Fahrzeug appetitlich frisch zu halten. Aber welche Box passt? Die billigen thermoelektrischen mit Peltier-Kühlelementen, die teureren alternativ mit Strom oder Gas zu betreibenden Absorber oder die luxuriösen Kompressoren? Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung hat zusammen mit dem ACE Auto Club Europa acht entsprechende Kühlboxen getestet. Fünf Peltier-Produkte, die zu Preisen zwischen 45 und 280 Euro zu haben sind, und drei Kompressorteile in einer Preisspanne von knapp 300 bis 700 Euro. Die Testsieger kommen zweimal von Waeco Als klare Nummer 1 bei den durchweg mit ?sehr empfehlenswert? ausgezeichneten Kompressorboxen ermittelten die GTÜ-Prüfer das mit Abstand teuerste Produkt im Testfeld, die Waeco CFX 35 (siehe Ergebnistabelle), gefolgt von der deutlich billigeren Ezetil Cooler and Freezer EZC 25 und der Tristar Hybridcool 45 HC von Fritz Berger, deren Kompressor allerdings nur mit 220-Volt-Stromversorgung anspricht. Im 12-Volt-Gleichstrombetrieb schaltet das Gerät automatisch auf die weniger effiziente Peltiertechnik um. Auch bei den thermoelektrischen Kühlboxen lieferte die teuerste Box die beste Leistung: Testsieger die Waeco TropiCool TC 21FL knapp vor der preisgünstigeren Mobicool G26. Beide wurden von den GTÜ-Testern gleichermaßen als ?sehr empfehlenswert? eingestuft. Auf Platz 3 und 4 landeten mit der Beurteilung ?empfehlenswert? die Energie-Spar-Kühlbox E 26 EEI von Ezetil und Fritz Bergers Mobicool TC-23-12. Eine gebrochene Befestigung der Kühleinheit beim Falltest nach ISO 22248 brachte der ansonsten gar nicht so üblen PowerBox 36I Classic von Campingaz die Einstufung ?bedingt empfehlenswert?. So hat die GTÜ getestet Bei den Messungen im GTÜ-Testlabor zeigen sich zwischen den leichten Peltier- und den unhandlicheren, weil im Schnitt 10 Kilo schwereren Kompressorboxen gewaltige Unterschiede. Zum Beispiel die Abkühlleistung: Waecos Peltier-Box TropiCool erzielt genauso wie die Campingaz Classic im 12-Volt-Modus bei 24 Grad Außentemperatur nach sechs Stunden Betrieb im Inneren der Box bis unter neun Grad Celsius. Bergers Mobicool TC-23-12 liegt da mit weniger als 15 Grad doch deutlich drüber. Die Waeco CFX 35 und Ezetils EZC 25 aus der Kompressorabteilung erreichen hingegen unter denselben Voraussetzungen schon nach rund 20 Minuten fast den Gefrierpunkt und zeigen sich auch vom Anstieg der Umgebungstemperatur auf 45 Grad im insgesamt 22 Stunden währenden Testzyklus unbeeindruckt. Fünf der acht getesteten Boxen eignen sich auch für den Betrieb mit 220 Volt. Die mit digitaler Temperaturvorwahl bis minus 22 Grad Celsius ausgestattete Waeco CFX 35 ändert ihr Betriebsverhalten auch bei 220-V-Zufuhr nicht. Der Kompressor der Tristar Hybridcool hingegen muss in dieser Disziplin Abstriche machen, kühlt aber bei 220 V erheblich effizienter als mit 12-Volt-Stromzufuhr. Die drei ebenfalls für Wechselstrom geeigneten Peltierboxen reagieren auf 220 V unterschiedlich. Kaum Differenzen bei der Mobicool G26, deutlich kühler die Ezetil E 26 EEI. Und die Waeco TropiCool schafft im 220-Volt-Betrieb fast das Kühlniveau der Kompressorboxen. Mit ihrer Kühlleistung kompensiert die TropiCool auch kleine Abstriche beim Isoliervermögen. An der Spitze auch in dieser Disziplin die Waeco CFX 35 vor Mobicool G26 und Ezetil EZC 25. Durchweg gute bis sehr gute Noten vergaben die Tester der GTÜ für den allgemeinen Qualitätseindruck der Boxen, der allerdings durch Schäden im Falltest bei Campingaz, Ezetils E 26 EEI und Bergers Hybridcool mehr oder weniger relativiert wird. Nur zwei Peltierboxen, nämlich die von Mobicool und Waeco eignen sich auch für Heizbetrieb und nur die Kompressorboxen von Ezetil und Waeco bieten Tiefentladeschutz für die Autobatterie. Geht es um die Effizienz der Kühltechniken, bewerten die GTÜ-Prüfer die Kompressorboxen hinsichtlich maximaler Kühlleistung und minimalen Stromverbrauchs besser als die Peltier-Pendants. Ihre Empfehlung lautet daher auch: Kompressortechnik ist nicht zuletzt aus Gründen des Energiesparens der Thermoelektrik vorzuziehen. Für den kurzfristigen Einsatz wenige Male im Jahr sind freilich die preiswerteren Peltierboxen durchaus eine überlegenswerte Alternative. Stuttgart, den 10. April 2014

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im GTÜ .

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/h0may2>

Permalink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/kfz-markt/gtue-testet-kuehlboxen-richtig-gut-ist-teuer-81372>

Pressekontakt

-

Hans-Jürgen Götz
Vor dem Lauch 25
70567 Stuttgart

goetz@gtue.de

Firmenkontakt

-

Hans-Jürgen Götz
Vor dem Lauch 25
70567 Stuttgart

shortpr.com/h0may2
goetz@gtue.de

Die GTÜ ist Deutschlands größte amtlich anerkannte Kfz-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger.

Die GTÜ: <http://www.gtue.de> leistet qualitativ hochwertige Dienstleistungen für ihre Vertragspartner zu deren Zukunftssicherung und Wachstum. Die GTÜ: <http://www.gtue.de> bündelt Sachverständigen-Interessen und Know-how unter ihrem Dach, damit ihre Vertragspartner auch zukünftig erfolgreich am Markt bestehen.

Die GTÜ: <http://www.gtue.de> arbeitet ergebnisorientiert und effizient zur Sicherung und zum Wachstum des Erfolges der Gemeinschaft. Die Gemeinschaft umfasst die GTÜ: <http://www.gtue.de> und ihre Vertragspartner.

Die GTÜ: <http://www.gtue.de> und ihre Vertragspartner bieten dem Kunden echte Wettbewerbsvorteile durch moderne, serviceorientierte und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Dabei streben die GTÜ: <http://www.gtue.de> und ihre Vertragspartner eine langfristige Kundenbindung an.

Über ihre Verbandszugehörigkeit bei den GTÜ: <http://www.gtue.de>-Gesellschaftern gestalten die Vertragspartner die Zukunft der GTÜ: <http://www.gtue.de> und der freiberuflichen Sachverständigen mit. Um dieses Unternehmensziel zu erreichen, sind marktorientierte Produkte und Dienstleistungen erforderlich.